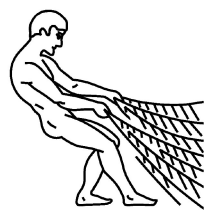


03247

Der Entenfrend

von

Gerhard Meister



© S. Fischer Verlag 2004

Alle Rechte vorbehalten, insbesondere das der Aufführung durch Berufs- und Laienbühnen, des öffentlichen Vortrags, der Verfilmung und Übertragung durch Rundfunk, Fernsehen und andere audiovisuelle Medien, auch einzelner Abschnitte. Das Recht der Aufführung ist nur von der

S. Fischer Verlag GmbH
THEATER & MEDIEN
Leitung: Uwe B. Carstensen
Hedderichstraße 114
60596 Frankfurt am Main
Tel. 069/6062-273
Fax 069/6062-355

zu erwerben. Den Bühnen und Vereinen gegenüber als Manuskript gedruckt. Dieses Exemplar kann, wenn es nicht als Aufführungsmaterial erworben wird, nur kurzfristig zur Ansicht entliehen werden.

Dieser Text/diese Übersetzung gilt bis zum Tage der Uraufführung/ Deutschsprachigen Erstaufführung als nicht veröffentlicht im Sinne des Urhebergesetzes. Es ist nicht gestattet, vor diesem Zeitpunkt das Werk oder einzelne Teile daraus zu beschreiben oder seinen Inhalt in sonstiger Weise öffentlich mitzuteilen oder sich mit ihm öffentlich auseinander zu setzen. Der Verlag behält sich vor, gegen ungenehmigte Veröffentlichungen gerichtliche Maßnahmen einleiten zu lassen.

Die Personen des Stückes

JUGENDFREUND

EHEFRAU

VORGESETZTER

NACHFOLGERIN

FRAU AUS DER FIRMA

NACHBAR

VORGESETZTER Ach ja, noch was. Sie haben nicht zufälligerweise Lust, ein bisschen nach draußen zu gehen? Ein bisschen spazieren. Frische Luft. Enten füttern?

NACHFOLGERIN Enten füttern?

VORGESETZTER Enten füttern, ja. Sehen Sie doch, wie schön es aussieht da draußen. Also, falls Sie Lust haben -

NACHFOLGERIN Ich wüsste nicht, weshalb.

VORGESETZTER Wissen Sie nicht?

NACHFOLGERIN Nein.

VORGESETZTER Das ist gut. Wie kommt man auf so eine Idee.

NACHFOLGERIN Das ist wirklich sehr schwer vorstellbar.

VORGESETZTER Genau, Sie sollen sich so was gar nicht vorstellen können.

Jugendfreund und Ehefrau nach dem Hochzeitsfest.

Jugendfreund schenkt sich ein.

EHEFRAU Ich könnte tot umfallen. Einfach umfallen. Aus und tot. Was für ein Tag. Aber es hat alles funktioniert, ein rundum gelungenes Fest. Alles eins A. Ist doch so? Nein, lassen wir das. Was kannst du noch sagen, wenn ich so frage? Sagt ja keiner, dass es ihm nicht gefallen hat, wenn man so direkt fragt. Ist ja vielleicht auch besser so.

JUGENDFREUND Niemand mehr hier?

EHEFRAU Siehst du sonst noch jemanden?

JUGENDFREUND Weiß nicht.

EHEFRAU Alles in Ordnung?

JUGENDFREUND Ja doch. Alles in Ordnung. Natürlich, alles klar.

EHEFRAU Noch ein bisschen Musik? Worauf hast du Lust? Na sag, schon, was willst du hören.

JUGENDFREUND Weiß nicht. Hast du was von den Sex Pistols?

EHEFRAU Sex Pistols? Hab ich nicht. Welche Stilrichtung ist denn das?

JUGENDFREUND Hab ich leider vergessen. Tut mir Leid.

EHEFRAU Schon gut.

JUGENDFREUND Tut mir wirklich Leid. Dieses Glas noch und euer Eheglück hat Ruhe von mir.

EHEFRAU Du musst noch nicht gehen, wenn du nicht willst.

JUGENDFREUND Sollte ich doch. Wie gesagt, tut mir Leid.

EHEFRAU Was denn um Gottes Willen?

JUGENDFREUND Wie weit ist's denn von hier zum Hotel, ich meine zu Fuß. Wäre vielleicht ganz gut ein bisschen zu Fuß, du weißt schon.

EHEFRAU Wir rufen dir ein Taxi, wenn's soweit ist.

JUGENDFREUND Nein, ich meine zu Fuß.

EHEFRAU Es ist zu weit zu Fuß.

JUGENDFREUND Wie lange hat man denn zu Fuß.

EHEFRAU Sicher fast eine Stunde.

JUGENDFREUND Eine Stunde zu Fuß?

EHEFRAU Du hast ja noch gar nicht ausgetrunken.

Er leert das Glas und schenkt sich nach.

Du weißt ja schon, wie das ist. Verheiratet zu sein, meine ich. Du bist doch verheiratet? Siehst du, das ist das Schlimme an so einem Hochzeitsfest. So viele Leute auf einen Haufen und am Schluss hat man kein einziges vernünftiges Gespräch geführt. Jetzt weiß ich nicht einmal, ob du verheiratet bist. Nein, das weiß ich doch. Du bist verheiratet, nicht wahr?

JUGENDFREUND Verheiratet, ja.

EHEFRAU Und Kinder? Hast du auch Kinder?

JUGENDFREUND Kinder?

EHEFRAU Ja, habt ihr auch Kinder?

Jugendfreund nimmt Fotos aus dem Portemonnaie.

JUGENDFREUND Das hier ist Jonathan, Jonathan ist sieben. Und das ist Anna, die ist fünf. Wird fünf, ist noch nicht ganz fünf jetzt. Im September. Hat sie Geburtstag.

EHEFRAU Jonathan und Anna. Unglaublich, wie süß Kinder aussehen. Ich muss mir nur diese Fotos ansehen und bin schon ganz aufgeregt.

JUGENDFREUND Die Fotos sind gut, stimmt. Tut mir Leid, ich meine, war wirklich schön, eine Einladung zu bekommen. Das hat mich wirklich gefreut. Ganz im

Ernst jetzt.

EHEFRAU Und uns erst. Wir dachten schon, es kommt überhaupt keiner von seinen alten Freunden. Was wäre das gewesen. Ein Tag wie dieser und von seinen alten Freunden ist keiner da.

JUGENDFREUND Warum denn?

EHEFRAU Ihr kennt euch alle schon so lange. Viel länger, als ich ihn kenne. Ich möchte ja gar nicht wissen, was ihr alles angestellt habt zusammen. In den alten Zeiten, meine ich. Habt ihr beiden wenigstens ein bisschen Zeit gehabt, um miteinander zu reden?

JUGENDFREUND Warum ist denn keiner hier außer mir?

EHEFRAU Sie konnten nicht. Einer nach dem andern haben sie abgesagt. Der letzte gestern Abend. Den hättest du sicher auch gekannt, auch ein Freund aus Studientagen. Wie hieß der nur gleich. Ich weiß doch noch, wie der geheißen hat. Jedenfalls tat's ihm fürchterlich Leid. Aber es ging nicht anders. Es ist was dazwischen gekommen in seiner Firma. Ein dringender Termin, du verstehst schon.

JUGENDFREUND Termin, genau, das ist es, auch bei mir, ich meine, der Grund, weshalb ich erst so kurzfristig -

EHEFRAU Du bist da, das ist die Hauptsache. Wirklich toll, dass du es geschafft hast. Ich habe leider nicht früher gewusst, dass es doch noch reicht.

Er lacht, sie lacht auch.

Weißt du, worüber wir lachen?

JUGENDFREUND Keine Ahnung. Wird irgendein Missverständnis sein mit uns beiden, denk ich. Wie alles andere auch, am Schluss.

Pause, er schenkt sich ein.

EHEFRAU Wo bleibt er denn? Hat er dir gesagt, wo er hin ist?

JUGENDFREUND Wird sich ein bisschen die Beine vertreten.

EHEFRAU Er hat mir nicht gesagt, dass er noch nach draußen will.

JUGENDFREUND Ein bisschen in die Sterne gucken.

EHEFRAU Was soll denn das.

JUGENDFREUND Den Großen Bären krieg ich auch hin. Den kann ich dir zeigen.

Oder irgendwas, was irgendwie aussieht wie der. Und das reicht ja eigentlich,

oder. Na, sag schon. Was fängt man an mit dem Gefunkel dort oben. Was hab ich davon, wenn ich weiss, der Große Bär ist zehntausend Lichtjahre oder zehn Milliarden Kilometer oder irgendwas weit weg, wo du gar nicht hinkommst, auch mit dem schnellsten Taxi im ganzen Universum kommst du nicht hin dort, und dazwischen ist nichts. Schlicht und ergreifend gar nichts.

EHEFRAU Woher weißt du so genau, dass da draußen nichts ist?

JUGENDFREUND Da ist nichts, da draußen. Nicht ein Krümel von irgendwas.

EHEFRAU Na sag schon, woher willst du das so genau wissen?

JUGENDFREUND Stimmt, ich habe die Außerirdischen vergessen, die uns die ganze Zeit schon zugucken.

EHEFRAU Ich meine doch nicht Außerirdische, ich denke an gewisse Zusammenhänge, die es vielleicht gibt.

JUGENDFREUND Alles klar jetzt. Von diesem Sternenzeug gab's ja heute auch was zu hören. War wirklich originell eure Trauung.

EHEFRAU Astrologie heißt das.

JUGENDFREUND Astrologie, genau. Kenn ich mich aus damit.

EHEFRAU Immerhin gibt es seit Jahrtausenden Menschen, die daran glauben. Das kann doch nicht von nichts kommen.

JUGENDFREUND Genau, ich bin zum Beispiel Krebs, weißt du, was das ist, ein Krebs?

EHEFRAU Du bist Krebs?

JUGENDFREUND Man sollte ihm Juli das Gebären verbieten, die sollen alle warten, bis sie als Löwen raus können. Der Löwe ist dem Krebs in jeder Hinsicht überlegen. Verglichen mit einem Löwen, bist du als Krebs ein reinrassiger Untermensch. Bringt's einfach nicht, bringt's einfach verdammt noch mal nicht, wenn du als Krebs an den Start musst. Aber Startzeichen auswechseln haben die Astrologen nun mal streng verboten. Auch wenn du nur Müll anhast.

EHEFRAU *lacht* Bitte hör auf. Was für ein Unsinn. Krebse sind doch, wie soll ich sagen, ja, sie sind doch ganz besondere Menschen. Für niemanden sind Gefühle so wichtig wie für sie. Feinfühlig sind sie und fürsorglich sind sie auch. Und sie haben Fantasie, mehr als alle anderen. Kein Wort mehr gegen das Sternzeichen